

Männer machen sich als Gottesdienstbesucher eher rar. Wenn sie dann kommen, gehen sie oft recht kritisch mit dem Gottesdienst um, gerade auch mit der Predigt, ihrer Form und ihrem Inhalt. Viele Männer, die sich von der Institution Kirche ansprechen lassen, legen hohen Wert darauf, dass ihre Lebenserfahrungen in der Predigt eine Rolle spielen.

Und dazu gehören auch ihre ganz persönlichen und authentischen spirituellen Erfahrungen. Von Gottesdienst und Predigt erwarten sie z. B. eben keine Antworten auf Fragen, die sie gar nicht gestellt haben.

Die evangelischen Einrichtungen für Männerarbeit bemühen sich um den lebendigen Austausch mit den Männern der Gemeinden. Denn Männer wollen auf Augenhöhe angesprochen werden und in ihrer Lebenswelt wahrgenommen werden – und damit ernst genommen in ihren eigenen Sichtweisen auf die Themen, Inhalte und Ausdrucksformen des Glaubens (oder Zweifelns).

Doch gebraucht wird noch weiteres: fachwissenschaftlich fundiertes Handwerkszeug, um Theologie so zu betreiben, dass sie die Lebenswelten von Männern, ihre Spiritualität und ihre Glaubensfragen nachhaltig reflektiert und in die theologische Praxis umsetzt.

Hier setzt die kirchliche Männerarbeit einen Schwerpunkt ihrer Aufgaben. Dabei muss bewusst sein: *Die Männer gibt es nicht!* Nur die differenzierte Wahrnehmung unterschiedlicher Bilder von Männlichkeit kann den realen Lebenswirklichkeiten echter Männer gerecht werden.

Was?

Aus guter, reflektierter Praxis lassen sich neue Impulse gewinnen. Daher lobt die Männerarbeit der EKD einen Preis aus, mit dem Predigten ausgezeichnet werden sollen, die besonders dazu geeignet sind, mänderspezifische Fragen für den Verkündigungskontext zu erschließen – aufgrund ihrer männerbezogenen Textauslegung, einer der Situation angemessenen Sprache, ihrer theologischen Fundierung sowie ihrer Innovation und Originalität.

Die eingereichten Arbeiten setzen sich mit dem Jahresthema 2014 der Männerarbeit der EKD auseinander:

„Wunderbar gemacht“ (Ps 139,14) –
Männer Körper Leben

Als Predigttext ist Ps 139,14 vorgegeben. Ein anderer Text kann dann gewählt werden, wenn sich diese Alternative mit Bezug auf das Thema „Männer Körper Leben“ begründen lässt.

Prämiert und mit einem Preisgeld versehen werden die drei bestbewerteten Predigten und ggf. der Sonderpreis „Frauen“ für weibliche Teilnehmende (400,-, 250,- und 150,- sowie 200,- €).

MÄNNER- THEOLOGISCHER

Wer?

Zur Teilnahme aufgerufen sind Männer und Frauen, die als Theologinnen und Theologen oder in anderer Funktion haupt-, neben- wie ehrenamtlich im Verkündigungsdienst tätig sind. Wir ermutigen zudem Studierende der Theologie oder der Religionspädagogik und auch Schülerinnen und Schüler des Fachs Religion sich am Wettbewerb zu beteiligen. Beiträge können auch als Teamarbeit eingereicht werden.

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Angehörige der Gremien der Männerarbeit der EKD.

Wie?

Die Teilnehmenden reichen eine Predigt ein, die dem Zeitrahmen einer Präsentation im Gottesdienst realistisch entspricht. Die Form der Predigt kann frei gewählt werden. Es werden schriftliche Texte ebenso akzeptiert wie Filme oder Audio-Dateien. Auch die schriftlichen Arbeiten müssen digital vorliegen, damit ausgewählte Arbeiten ins Internet gestellt werden können.

Wann?

Die Predigten müssen per Post oder Email bis zum 31. August 2014 in der Geschäftsstelle der Männerarbeit der EKD eingehen. Nach dem Auswahlverfahren werden die besten Beiträge im Internet veröffentlicht. Die Preisträger werden zum Männersonntag, 19. Oktober 2014, bekannt gegeben. Die Preisverleihung erfolgt am 26. November 2014 im Rahmen der Herbsttagung der Männerarbeit der EKD in Hannover.

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten wird von einer ausgewählten Jury von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis vorgenommen.

Wohin?

Männerarbeit der EKD

**Berliner Allee 9-11 • 30175 Hannover
oder: info@maennerarbeit-ekd.de •
0511.89768.200**

Einsendeschluss: 31.08.2014

20 PREDIGTPREIS 14

KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG MÄNNERTHEOLOGISCHER PREDIGTEN

Männerbewusste Zugänge

- Werden Themen aus der Lebenswelt von Männern aufgegriffen?
- Ist die Lebenswirklichkeit von Männern aufgenommen?
- Ist die Botschaft für Männer relevant?
- Wird die „männliche“ Perspektive für alle Hörenden nachvollziehbar?
- Macht die Predigt – neben der besonderen Wahrnehmung von Männern – die geschlechterübergreifende, verbindende Perspektive des Evangeliums deutlich?

Text- und Themenbezug

- Sind die zentralen Aussagen des Predigttextes aufgenommen?
- Kommt das Leitthema „Männer Körper Leben“ im Bezug zum Text überzeugend zur Sprache?
- Werden die leitenden Predigtaussagen schlüssig entfaltet?

Gehalt und Gestalt der Predigt

- Wird eine Predigtintention und Botschaft deutlich?
- Dient die Predigtsprache der Kommunikation mit den Hörenden?
- Ist die Predigt in Konzeption und Aufbau angemessen umgesetzt?

Wahrnehmung der Predigt-Situation

- Ist die Predigt auf die heutige Lebenswelt und die aktuelle Situation der Hörenden bezogen?
- Werden die Hörenden mit ihren Assoziationen und Widerständen ernst genommen?
- Macht sich der Prediger / die Predigerin als Person authentisch erkennbar?